

Liebe Leserin, lieber Leser,

Qualität in den amtlichen Fahrzeuguntersuchungen hatte und hat für die KÜS seit jeher einen sehr hohen Stellenwert. Das wird eindrücklich belegt durch die sehr früh ins Leben gerufenen Maßnahmen zur Qualitätssicherung. Das Qualitätsmanagementsystem der KÜS wurde ab 1998 durch die Zertifizierungsstelle des Kraftfahrt-Bundesamtes nach DIN EN ISO 9001 zertifiziert und ab 2006 durch die Deutsche Akkreditierungssysteme Prüfwesen GmbH, DAP, nach der Norm DIN EN ISO/IEC 17020 akkreditiert. Die KÜS war die erste Überwachungsorganisation, die nach dieser neuen Norm akkreditiert wurde – auch wenn Mitbewerber diese Aussage in der jüngeren Vergangenheit für sich unberechtigt in Anspruch genommen haben und dies auch noch per Pressemeldung in Umlauf brachten.

Neben diesen hochrangigen, von der KÜS selbst installierten Qualitätskontrollen ist die KÜS ein Verfechter von weitergehenden Qualitätskontrollen für die Kfz-Überwachungsorganisationen. Nach wie vor sehen wir daher die Unangekündigten Nachkontrollen (UN) auch als ein Instrument zur Sicherung von Qualität und Service. Die momentane Durchführung hat bei uns jedoch Zweifel genährt, ob sich hier nicht eine Gewichtung zu Ungunsten der Freiberuflerorganisationen und somit auch der KÜS Platz schafft.

Der erkennbare direkte Zusammenhang mit dem gegründeten Qualitätssicherungsverein (QM-Verein), der wohl federführend die UN übernehmen und steuern soll, zwingt die KÜS, neue Wege zu gehen. Hierbei ist die festgelegte Verfahrensweise für den QM-Verein der Hauptgrund. Die KÜS hat mehrfach versucht, Satzungsänderungen für mehr Ausgewogenheit im Verein durchzusetzen. Die bestehende Satzung bedeutet in ihrer Anwendung eine völlige Chancenlosigkeit für die Freiberuflerorganisationen. Von einem fairen Wettbewerb kann angesichts eines solchen Konstrukts nicht mehr die Rede sein – die Übermacht der Wettbewerbsorganisationen lässt fast den Vergleich mit der Zeit vor der Liberalisierung der Fahrzeugüberwachung zu. Den Vorschlägen der KÜS hinsichtlich einer gerechten Stimmrechtsverteilung wurde bisher kein Gehör geschenkt.

Die KÜS, als namhafter Vertreter der Freiberufler, ist daher konsequenterweise



Peter Schuler
KÜS

nicht Mitglied des QM-Vereins geworden.

Im Bereich der Unangekündigten Nachkontrollen (UN) wird die KÜS ebenfalls eigene Wege gehen.

„Stillstand ist Rückschritt“ – wir alle kennen dieses geflügelte Wort und wissen, wie sehr es sich immer wieder bewahrheitet. Das heißt: Verfahren, die wir routinemäßig anwenden, sollten nach einer gewissen Zeit überprüft und gegebenenfalls verändert werden. In diesem Sinne hat die KÜS ab dem 1. September 2009 ihr Verfahren bei den UN geändert, mit dem Ziel, die Qualität der Hauptuntersuchung weiterhin auf hohem Niveau zu leisten.

Die KÜS wird zukünftig ihre UN wieder eigenständig, objektiv und ohne Beteiligung der direkten Wettbewerber durchführen. Mit dieser wettbewerbsfreien Durchführungsvariante wird die KÜS als unabhängige Kfz-Überwachungsorganisation auf eine nochmalige Verbesserung von Prüfqualität und Service hinwirken und somit auch ihrem staatlichen Auftrag uneingeschränkt gerecht werden.

Die KÜS verweigert sich keinesfalls gemeinsamen Qualitätssicherungsaktionen aller Überwacher. Diese müssen jedoch in der echten Absicht begründet sein, ein Mehr an Qualität hervorzubringen. Eine mögliche Nutzung dieses Instrumentariums zur Vorteilsnahme im Wettbewerb kann und darf jedoch nicht die Absicht sein. Hiergegen wird sich die KÜS, im Sinne ihrer Partner, immer wehren.

Wettbewerb und Freiheit der Organisation stehen keinesfalls im Widerspruch zu effektiven und transparenten Qualitätssicherungsmaßnahmen – das wird die KÜS nachdrücklich beweisen.

Ihr Peter Schuler, KÜS